

Krippenplätze dringend gesucht

Verwaltung will in Kindergärten U3-Gruppen einrichten lassen – als Zwischenlösung bis zur Eröffnung des Neubaus

HUSUM Rund die Hälfte aller Eltern mit Kindern unter drei Jahren (U3) machen in Husum ihren gesetzlichen Anspruch auf einen kostenlosen Krippenplatz auch geltend. Darum unternimmt die Verwaltung zurzeit alles, um so viele Plätze für die Jüngsten wie möglich zu schaffen. Immerhin gilt es, die Zeit zu überbrücken, bis voraussichtlich 2020 die neue Kindertagesstätte neben dem Klinikum eröffnet werden kann (wir berichteten).

Einen Überblick über zusätzliche Krippenplätze gab Axel Fischer seitens der Verwaltung im Ausschuss für Soziales und Jugend. In einem Anbau an den Kurt-Pohle-Kindergarten sollen zehn Plätze eingerichtet werden. Jeweils fünf U3-Plätze könnten in der Kita Rödemis und im Dietrich-Bonhoeffer-Kindergarten ab Sommer zur Verfügung stehen. Geld werde benötigt, um Räume herzurichten, und aus dem Haushalt könnten die steigenden Personalkosten gedeckt werden.

Auch im Kindergarten der Fliegerhorstkaserne sollen U3-Gruppen geschaffen werden. Doch weil erforderliche Aus- und Umbauten finanziell jetzt bestimmte Wertgrenzen



Sie sind versorgt: Doch das gilt noch lange nicht für alle Kinder.

DPA/ULI DECK

überschreiten, müsse das Projekt im Ministerium abgestimmt werden – und verzögere sich damit vermutlich bis ins nächste Jahr, sagte Fischer.

Er berichtete weiter, dass der von der Stadt ausgewählte Betreiber Adelby 1 für die neue Kita angeboten habe, diese auch selbst zu bauen. Das bestätigte gestern Heiko Frost, der Geschäftsführer der in Flensburg ansässigen Kinder- und Jugenddienste. Die seien in Nordfriesland bereits stark

vernetzt. Die gemeinnützige GmbH betreibe inklusiv arbeitende Kindertages-

„Den Inklusionsgedanken tragen wir offen nach außen in die gesellschaftliche Debatte.“

Heiko Frost
Geschäftsführer von Adelby1

stätten an mehr als zehn Standorten, dazu zwei Familienzentren, und sei an über 60

Schulen im Norden des Landes und mit einer Frühförderung auch mobil tätig. Einrichtungen von Adelby 1 betreuten mehr als 1000 Kinder und Jugendliche im Alter von knapp einem bis zu 17 Jahren. Das Unternehmen beschäftige rund 500 Mitarbeitende.

Baut nun Adelby 1 oder die Stadt? Heiko Frost betont auf Nachfrage unserer Zeitung, dass er offen gegenüber jeder Lösung sei. Das spiegele sich auch in den unterschiedlichen

Modellen wider, die sein Unternehmen bereits realisiert habe.

Genauso offen ist der Ausgang der Gespräche laut Auskunft von Ira Rösse, Büroleiterin im Rathaus. Die Politik habe gefordert, beide Varianten zu prüfen. Jetzt würden „zügig“ Finanzierungs- und Zeitschienen erarbeitet, nebeneinander gelegt und dann entschieden.

Heiko Frost erläuterte gestern auf Nachfrage unserer Zeitung, auf welche Argumente er vor allem bei der Bewerbung um die Trägerschaft gesetzt habe. Da sei erstens die bereits bestehende Vernetzung mit Partnern in Nordfriesland. Das Zweite sei der inklusive Grundgedanke seines Unternehmens, der sich seit der Gründung durch alle Projekte ziehe. „Den Inklusionsgedanken tragen wir auch offensiv nach außen in die gesellschaftliche Debatte.“

Drittens sei die Ausrichtung auf den Bedarf berufstätiger Eltern betont worden. Beispielsweise stünde dafür die Kita Kiwi (Kinder & Wirtschaft) mit einem flexiblen Betreuungskonzept, das die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erheblich erleichtere.

Birger Bahlo